

# Sammlung der Themenskripte- Bibel

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/  
Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen  
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe,  
© 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

## **Inhaltsverzeichnis**

Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes	2
Irrlehre und Irrlehrer	19

# Sammlung der Themenskripte- Podcast- Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes (Bibel)

## **Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes 1/5 (Bibel)**

'Not all readers are leaders, but all leaders are readers.' *Nicht alle Leser sind Leiter, aber alle Leiter sind Leser.* Dieses Zitat von Harry S. Truman bringt es gut auf den Punkt. Wer Leiter sein will – und sei es nur, dass er sein eigenes Leben ans Ziel bringen möchte – wer Leiter sein will, der sollte ein Leser sein. Und für uns Christen bedeutet das: Wer Christ sein will, sollte ein Bibelleser sein.

Sobald es die Bibel gibt, ist es Gott wichtig, den Umgang mit ihr im Leben seines Volkes zu verankern. Und so verwundert es nicht, dass wir dieses auf den ersten Blick merkwürdige Gesetz für neue Könige in Israel finden:

*5Mose 17,18.19: Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben, aus dem Buch, das den Priestern, den Leviten, vorliegt. 19 Und sie soll bei ihm sein, und er soll alle Tage seines Lebens darin lesen, damit er den HERRN, seinen Gott, fürchten lernt, um alle Worte dieses Gesetzes und diese Ordnungen zu bewahren, sie zu tun,*

Lange bevor es den ersten König in Israel gibt, erlässt Gott einige wenige Gesetze, was der König nicht tun soll und was besonders wichtig ist. Besonders wichtig ist, dass er sich eine eigene Abschrift vom *Gesetz*, hier das mosaische Gesetz, erstellt – man darf bei einem König davon ausgehen, dass er das Abschreiben vielleicht in Auftrag gegeben hat - aber er sollte eine eigene Kopie des Gesetzes besitzen und *alle Tage seines Lebens darin lesen.*

Bibellesen ist Pflicht für Könige. Je mehr Verantwortung desto größere Nähe zum Wort Gottes. Das ist das Prinzip. Und was lernen die Könige durch ihren täglichen Umgang mit dem *Gesetz*? Gottesfurcht. Sie lernen es, Gott zu fürchten und gehorsam zu leben.

Und wie war das mit dem Volk. Die hatten keine Abschrift vom Gesetz! Stimmt, aber denen wurde das Gesetz regelmäßig vorgelesen. Wenigstens alle sieben Jahre sollte das Gesetz vorgelesen werden (5Mose 31,9-13). Wenn du also nicht so der Leser bist. Kauf dir eine Hörbibel. Und wenn du Probleme mit der Konzentration hast: Dann kauf dir beides und hör dir die Hörbibel an, während du denselben Text liest.

Und besonders eindrücklich ist für mich der Moment als die Israeliten unter vielen Gefahren die Mauer um Jerusalem unter Nehemia erbauen. Als die Mauer fertig ist, kommt es in Jerusalem zu einer geistlichen Erweckung. Und echte Erweckungen in der Kirchengeschichte sind immer davon gekennzeichnet, dass ein Hunger nach dem Wort Gottes entsteht. Und genau das passiert.

*Nehemia 8,1: da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz, der vor dem Wassertor war. Und sie sagten zu Esra, dem Schriftgelehrten, er solle das Buch mit dem Gesetz des Mose herbeibringen, das der HERR dem Volk Israel geboten hatte.*

Kein Problem. Das ist das Beste für einen Bibellehrer. Menschen, die das Wort Gottes kennenlernen wollen.

*Nehemia 8,2-8: So brachte ... der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung, vor Männer und Frauen, und vor jeden, der zu hören verstand. 3 Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor war, vom ersten Tageslicht bis zum Mittag ... Und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet. 4 Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem Holzgerüst, das man zu diesem Zweck hergestellt hatte. ... 5 Und Esra öffnete das Buch vor den Augen des ganzen Volkes, denn er überragte das ganze Volk. Und als er es öffnete, stand das ganze Volk auf. 6 Und Esra pries den HERRN, den großen Gott, und das ganze Volk antwortete: Amen, Amen! - wobei sie ihre Hände emporhoben. Und sie verneigten sich und warfen sich vor dem HERRN nieder mit dem Gesicht zur Erde. 7 Und ... die Leviten ... belehrten das Volk über das Gesetz. Dabei stand das Volk an seiner Stelle. 8 Und sie lasen aus dem Buch, aus dem Gesetz Gottes, abschnittsweise vor und gaben den Sinn an, so dass man das Vorgelesene verstehen konnte.*

Was für ein Tag. Stundenlange Belehrung. Und das ist noch nicht genug. Am nächsten Tag machen sie weiter. Sie wollen lernen, wollen verstehen, wollen ihren Gott kennenlernen, wollen Gehorsam sein... und dazu ist es nötig, dass ich das Wort Gottes lese oder es mir vorlesen und erklären lasse.

Ich gebe jungen Christen immer denselben Tipp. Lest nach eurer Bekehrung die Bibel jedes Jahr einmal durch. Wenn es als Christen ein Buch gibt, das es zu meistern gilt, dann die Bibel. Wenn es das einzige Buch ist, das du liest – kein Problem. Und um dich noch ein wenig zu motivieren: Sieben Dinge, warum regelmäßiges Bibellesen super gut ist:

1. Regelmäßiges Bibellesen übt lesen. Und eine hohe Lesekompetenz ist immer gut.
2. Regelmäßiges Bibellesen offenbart den roten Faden, der sich durch die Bibel zieht. Wer liest erkennt die Zusammenhänge. Da muss man kein großer Gelehrter sein.
3. Regelmäßiges Bibellesen bewahrt vor theologischer Einseitigkeit. Lies erst die Bibel und lies dann Bücher über Theologie. Der Horizont der Bibel ist meist weiter als der Horizont theologischer Konzepte.
4. Regelmäßiges Bibellesen hilft dir dabei, ein Gefühl für die alten Sprachen (in ihrer Übersetzung) zu bekommen. Man muss kein Sprachwissenschaftler sein, um trotzdem an einem eingeschobenen Nebensatz nicht zu verzweifeln. Übung macht den Meister.
5. Regelmäßiges Bibellesen schenkt wichtiges Detailwissen. Was man sich beim ersten Mal lesen nicht merkt, behält man sich beim zweiten und dritten Mal. Ich werde zu einem, der sich in der Bibel auskennt.
6. Regelmäßiges Bibellesen fördert meine Allgemeinbildung. Die Bibel ist das Buch des Abendlandes und tief mit unserer Kultur verwoben.
7. Regelmäßiges Bibellesen ist die Voraussetzung für tieferes Bibelstudium. Die Arbeit an einer Stelle setzt voraus, dass ich den Zusammenhang kenne.

Was sagt die Bibel über den Umgang mit der Bibel. Unsere heutige Episode war einfach. Das Wort Gottes betont die Wichtigkeit des Lesens bzw. des Hörens auf Gottes Wort. Je mehr Verantwortung ich im Leben habe, desto mehr soll ich darauf achten, mir genug Bibel-Input zu geben.

AMEN

# Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes 2/5 (Bibel)

Gestern drehte sich alles um das Lesen der Bibel. Gott gibt uns sein Wort, damit wir es zuerst einmal lesen. Wenn dir das nicht so leicht fällt, dann hier noch drei einfache Tipps:

1) Du liest aufmerksamer, wenn du im Hinterkopf eine Frage hast. Die Frage könnte lauten: Was sagt der Text über Gott? Oder: Wo finde ich ein Prinzip, das ich heute anwenden könnte? Fragen machen wach.

2) Mir war es manchmal eine große Hilfe, als Gruppe zu lesen und dann über das Gelesene auszutauschen. Das kann motivieren, wenn man weiß, dass man nicht allein liest.

3) „no quiet time no breakfast“ – keine Stille Zeit kein Frühstück. Das war das Motto eines alten Bibellehrers, den ich vor 20 Jahren begleiten durfte. Einfach und simpel. Lies erst und isst später. Und vielleicht bist du nicht der Frühstückstyp, dann such dir eine andere Belohnung aus.

Fragen – Gruppen – Belohnung. Drei Tipps zum Bibellesen.

Heute geht es aber nicht ums Lesen, sondern ums Nachsinnen. Lesen ist gut, aber eben nur der Einstieg ins Nachdenken und Grübeln über Gottes Wort. Gottes Wort will gegessen und verinnerlicht. So wie Jeremia es ausdrückt:

*Jeremia 15,16a: Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens;*

Wenn du Erfolg im Leben haben willst, geht kein Weg am Nachsinnen vorbei. Ein wirklich erfolgreiches Leben ist immer ein Leben, das viel über Gottes Wort nachdenkt und sich an Gottes Wort orientiert.

*Psalms 1,1.2: Glücklicher Mann (o. Mensch), der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!*

Ganz bekannte und – in meinen Augen – oft ignorierte Verse. Glück gibt es nur für den, der *seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!* Klingt banal, aber es ist wahr.

*Psalm 1,3: Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.*

Wie ein Baum, der keine Angst vor der Trockenheit hat, weil er an einem Fluss gepflanzt wurde, so ist der Mensch, der seine Lust am Wort Gottes hat und viel Zeit damit zubringt, über die Bibel nachzudenken.

Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen meinem Interesse an der Bibel und dem Gelingen meines Lebens.

Und lasst mich an dieser Stelle ein persönliches Zeugnis einflechten: Ich habe das ausprobiert. Ich habe mich mit Anfang 20 bekehrt und damals entschieden, die Bibel zu lesen, sie zu studieren und genau das zu tun, was Gott mir sagt. In meinem Fall war das einfach, weil ich keine echte Alternative hatte. So werden wie mein Vater, das war genau das, was ich nicht wollte.

Also die Bibel. Das klingt vielleicht naiv, aber ob man das nun wahrhaben will oder nicht: Jeder Mensch glaubt. Und ich hatte mich entschieden der Bibel als Gottes Wort Glauben zu schenken. Also fing ich mit Anfang 20 an, die Bibel zu lesen. Und ja, ich habe sie einmal im Jahr durchgelesen. Dann habe ich Predigten gehört, einfaches Bibelstudium gemacht, leichte Kommentare gelesen usw. Mich einfach immer tiefer in die Bibel hineingearbeitet. Seine Lust haben am Gesetz des Herrn. Darüber nachdenken. Antworten auf die Fragen des Lebens suchen und finden. Und das Grübeln und Nachsinnen hat sich ausgezahlt.

Heute blicke ich auf ein Leben zurück, das mir im Rahmen meiner Möglichkeiten gelungen vorkommt; es war nicht unbedingt immer ein einfaches Leben, aber darum ging es auch nicht. Es geht darum, dass wir in diesem Leben mit den Herausforderungen klarkommen, mit denen wir durch unsere Biografie und unsere Lebensumstände konfrontiert werden, dass wir kluge Entscheidungen fällen, Antworten haben, die tragfähig sind, ein Vorbild für unsere Kinder werden, im Glauben wachsen, gerecht leben usw. Es geht um ein Leben, das gelingt und ich habe das auf einem einzigen Weg gefunden: Ich hatte Lust an der Bibel. Ein Weg, der jedem Menschen offensteht.

*Psalm 1,3: Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.*

Vielleicht ist das noch wichtig zu betonen: Ich hatte nicht Lust am Wissen, sondern ich hatte Lust an der Bibel. Es ging mir nicht darum, nur viel zu wissen oder mehr zu wissen als andere, sondern es ging mir darum über Gottes Wort nachzudenken, weil ich Gottes Stimme hören wollte. Die Bibel ist deshalb einzigartig, weil sie von Gottes Geist inspiriert wurde und der Geist Gottes sie benutzt, um in mein Leben hineinzusprechen.

*2Timotheus 3,16.17: Alle Schrift ist von Gott eingegeben (wörtlich: Gottgehaucht) und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.*

Gott gibt uns sein Wort, die Schrift, das Alte und Neue Testament, damit der Mensch Gottes, also jeder Christ, alles hat, was er zum Leben braucht. Wir bekommen Wissen (*Lehre*), Unterscheidungsvermögen (*Überführung*), Korrektur (*Zurechtweisung*) und Belehrung (*Unterweisung*) durch Gottes Wort. Aber wir bekommen das alles nur, wenn wir uns mit der Bibel auch beschäftigen!

Auch wenn wir nicht alles die Gnadengabe der Lehre haben oder Bibellehrer sind, so sollen wir alle viel Zeit mit der Bibel verbringen, um lehrfähig (2Timotheus 2,24) zu werden und uns in der Bibel gut auszukennen. Kleine Esras, von dem es heißt:

*Esra 7,10a: Denn Esra hatte sein Herz darauf gerichtet, das Gesetz des HERRN zu erforschen*

Genau darum geht es. Sich der Bibel wie ein Entdecker zu nähern. Wir sind Bibelforscher. Und wem gibt Gott Weisheit? Wen beschenkt Gott mit Klugheit und Verstand? Salomo ist da ganz klar: Du bekommst Weisheit.

*Sprüche 2,4: wenn du sie suchst wie Silber, und ihr wie verborgenen Schätzen nachspürst;*

So ein bisschen Indiana-Jones-mäßig. Jäger des verlorenen Bibelschatzes. Darum geht es. Im Leben genug Lust auf und Zeit für das tiefe, interessierte Nachsinnen über Gottes Wort zu reservieren.

AMEN



## Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes 3/5 (Bibel)

Wenn junge Leute bei uns wohnen, weil sie zum Beispiel in unserer Gemeinde ein Bibelschulpraktikum absolvieren oder sich einfach eine Zeit des geistlichen Wachstums wünschen, dann bekommen sie von mir immer dieselbe Aufgabe. Sie sollen ihre Bibel lesen – logisch – und dabei nach einer interessanten Frage Ausschau halten, über die wir uns beim Essen unterhalten können.

Man kann sich so leicht über so viel unnötiges Zeug unterhalten! Man muss da echt aufpassen, dass genug Zeit bleibt, um über ewige Dinge, über Weisheit und über Gott zu reden. Ich merke, man muss das regelrecht planen und einfordern, weil es sonst nicht passiert. Und dabei ist eine solche Kultur des Redens über Gottes Wort eine ganz zentrale Sache im geistlichen Leben.

*Kolosser 3,16: Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig!*

Ein ganz interessanter Vers. Man kann ihn nämlich so übersetzen: Das Wort des Christus wohne reichlich *in euch* oder *unter euch*. Beide Übersetzungen sind möglich und richtig.

*In euch* – im einzelnen Gläubigen – oder *unter euch* – zwischen den Gläubigen, wenn sie miteinander reden. Mir scheint, dass beides gilt.

Die Worte des Herrn Jesus müssen erst in mir wohnen, ich muss mich damit beschäftigt haben, bevor ich sie in die Gemeinschaft mit den Geschwistern einbringen kann. *In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig*. Das ist nicht die Aufgabe von ein paar Spezialisten. Alle Christen sind aufgefordert einander zu belehren und einander zu ermahnen oder zu warnen; so könnte man das Wort auch übersetzen. Erst lasse ich das Wort Gottes in mir wohnen, lerne Weisheit und lerne auch, was ich besser nicht tun sollte, und dann kann ich meinen Beitrag in der Gemeinschaft leisten und anderen Geschwistern dienen. Aber das funktioniert natürlich nur, wenn man eine entsprechende Gesprächskultur hat.

Wenn Christen daran gewöhnt sind, sich übers Wetter, den Urlaub, die Fußballbundesliga oder Politik zu unterhalten aber nicht über biblische Themen, dann werden sie einander nicht belehren und warnen; dann

werden sie das vielleicht sogar als einen Eingriff in ihre Privatsphäre verstehen.

Eine bibelzentrierte Gesprächskultur gehört für mich zu den Dingen, die ich mir für das Miteinander von geistlichen Geschwistern mit am meisten wünsche.

Und diese Kultur beginnt natürlich zu Hause, in der Familie.

*5Mose 6,6: Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein.*

Das Herz ist im Alten Testament ein Bild fürs Denken, Wollen und Entscheiden. Etwas im Herzen haben heißt: Ich kann mich daran erinnern. Wir werden das morgen noch genauer betrachten, denn heute geht es um das Thema Gesprächskultur. Zuerst muss eine Mutter das Wort Gottes kennen, zuerst muss ein Vater sich damit auseinandergesetzt haben und dann heißt es

*5Mose 6,7: Und du sollst sie (die Worte Gottes) deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst.*

Reden, reden, reden. *Du sollst davon reden*, wenn du dich auf den Balkonstuhl setzt, wenn du im Auto unterwegs bist, kurz vor dem Einschlafen und morgens beim Zähneputzen. Die Aufgabe von Eltern besteht darin, mit ihren Kindern über das Wort Gottes zu reden. Aber eben nicht im Rahmen einer Familienandacht. Ich habe nichts gegen eine Familienandacht, aber wie leicht wirkt die aufgesetzt und wird als Fremdkörper wahrgenommen.

Jetzt ist Papa fromm! Jetzt holt Mama die Bibel raus. Das ist nicht, was wir in 5Mose 6 lesen. Dort beginnt alles damit, dass die Eltern etwas im Herzen haben, nämlich Gottes Wort. Und weil ihnen Gottes Wort so viel bedeutet, dass sie selbst darüber nachdenken, deshalb schaffen sie eine Gesprächskultur, in der ganz selbstverständlich viel über Gottes Wort geredet wird. Der Mund geht tatsächlich von dem über, was im Herzen ist! Oder wie der Herr Jesus sich ausdrückt: *aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.* (Matthäus 12,34; Lukas 6,45)

Aber noch einmal zurück zur Familienandacht. Ich bin wirklich nicht dagegen, wenn sie als Highlight in eine Kultur eingebettet ist, in der es

normal ist, viel über die Bibel zu reden. Normal, weil vor allem die Eltern etwas zu sagen haben.

Wenn Eltern selbst auf Entdeckungstour sind, das Wort Gottes ihnen lieb ist und lieb bleibt, dann werden ihnen die eigenen Kinder die Faszination abnehmen und sich irgendwann selbst auf die Reise machen, die Bibel zu entdecken.

Zurück zur Gesprächskultur: Ich wünsche mir Christen, die miteinander über die Bibel und über biblische Themen reden. Ich wünsche mir so eine Kultur des Austauschs, weil sie Ausdruck ist von einer tiefsitzenden Liebe für Gottes Wort, von dem Wunsch, Gott zu gefallen und von dem Wunsch einander mit dem Guten zu dienen, was wir selbst von Gott schon empfangen haben.

Wir leben in einer Zeit, die uns beschäftigen will. Was gibt es nicht alles zu wissen! Für mich als jemanden, der Technik als Herausforderung betrachtet, gehören Youtube-Tutorials inzwischen wie selbstverständlich zu meinem Leben dazu. Für mich ist das Stress. Und kein Ende in Sicht. Was für mich Technik ist, das ist für andere ihr Job, die Kleinkindphase, der demente Vater oder ein kaputtes Auto.

Es gibt so viel zu denken, zu entscheiden, zu recherchieren, zu besprechen. Leben ist so vielfältig, herausfordernd, manchmal auch überfordernd und jetzt auch noch die Bibel? Ja. Genau das! Und nicht – AUCH NOCH DIE BIBEL, sondern: Zuerst die Bibel.

Ich weiß, das klingt verrückt, aber es ist klug. Nur dann, wenn wir die Bibel zum Zentrum unseres Nachdenkens und Redens machen, wenn wir ein bisschen freaky und einseitig sind, nur dann werden wir alle anderen Themen des Lebens im rechten Licht sehen. Wir brauchen eine klare Vorstellung von Wahrheit, von den ewigen Dingen, von den unverhandelbaren Glaubensgrundlagen, damit wir in dieser Welt, die genau ein Ziel hat, nämlich dich vom Glauben abzubringen... das ist das einzige Ziel, das diese Welt hat. Es geht ihr nur darum, dir den Glauben madig zu machen oder wenigstens dich mich Nebensächlichkeiten zu beschäftigen. Und damit das nicht geschieht, müssen wir uns unterhalten. Miteinander. In der Familie, in der Gemeinde.

Und der biblische Tipp im Umgang mit der Bibel ist der: Schaffe in deinem Umfeld eine von biblischen Themen geprägte Gesprächskultur. Mach es normal, über die Bibel zu reden.

AMEN

# Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes 4/5 (Bibel)

Lasst uns heute mit der Frage beginnen, worauf Erziehung abzielt. Die Frage ist einfach zu beantworten: Erziehung will Menschen befähigen, andere Menschen zu erziehen. Eltern erziehen ihre Kinder, damit die in der Lage sind, wiederum ihre Kinder zu erziehen. Ich habe dann eine Sache wirklich verstanden, wenn ich in der Lage bin, sie weiterzugeben, sie selbst zu erklären, zur Lehrerin zu werden. Aber hören wir ihr kurz zu:

*Sprüche 22,17.18: Neige dein Ohr und höre die Worte von Weisen und richte dein Herz auf meine Erkenntnis! 18 Denn lieblich ist es, wenn du sie in deinem Innern bewahrst. Sie mögen sich alle miteinander auf deinen Lippen bereithalten!*

Seht ihr, worum es geht? Der Weg geht vom Zuhören – *neige dein Ohr, höre die Worte von Weisen* – über das Nachdenken bis hin zum Bewahren: *Denn lieblich ist es, wenn du sie in deinem Innern bewahrst. Sie mögen sich alle miteinander auf deinen Lippen bereithalten!*

Ich bin dann mit dem Lernen fertig, wenn ich das Gelernte in meinem Inneren bewahrt habe, wenn es abrufbar ist, sich auf meinen Lippen bereithält, um ausgesprochen zu werden.

Wie mache ich das? Und wer mich kennt, der weiß, was jetzt kommt: Ich mache das, indem ich Bibelverse – und wenn es dir möglich ist auch ganze Kapitel und Bücher – auswendig lerne. Heute möchte ich dich gewinnen für das Auswendiglernen von Bibelversen. In der Bibel hört sich das so an:

*Psalms 119,11.16<sup>1</sup>: In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, damit ich nicht gegen dich sündige... An deinen Satzungen habe ich meine Lust. Dein Wort vergesse ich nicht.*

Das Herz ist im Alten Testament der Ort des Denkens und Wollens. Im Herzen verwahren ist ein Bild fürs Auswendiglernen. Die Idee vom Bewahren des Wortes nimmt Jesus auf, wenn er das Sämnnsgleichnis auslegt und im Blick auf ein gelingendes, geistliches Leben so formuliert:

---

<sup>1</sup> Siehe auch: (Psalm 119,61.83.93. 109.141.153.176)

*Lukas 8,15: Das in der guten Erde aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.*

Seht ihr: Hören – bewahren – Frucht bringen. Das Bewahren steht zwischen dem Hören und dem Tun. Ich kann nur das in meinem Leben Realität werden lassen, was ich vorher verinnerlicht, durchdacht, bewahrt habe. Was nicht in meinem Innern da ist an Erkenntnis, wird mein Leben nicht verändern.

Wenn es um das Auswendiglernen von Bibelversen geht bzw. darum das Wort im Herzen zu haben, dann ist mir Jesus DAS Vorbild schlechthin. Der Herr Jesus hat diesen lässig souveränen Umgang mit dem Wort Gottes. Er kann in der Versuchung in der Wüste sagen: „Es steht geschrieben!“ und dann dem Teufel mit konkreten Zitaten entgegentreten. Egal ob Versuchung (Lukas 4,4.8.12), Predigt (Lukas 4,18), Streitfragen (Lukas 6,3; 11,30-32...), Evangelisation (Lukas 18,20) oder Seelsorge (Lukas 24,27.44-47) es ist immer dasselbe Muster: der Herr Jesus benutzt das Wort Gottes.

Und damit wir ihr mich richtig versteht: Er benutzt nicht einfach Zitate, die er irgendwie aus dem Zusammenhang reißt und Glückskeksartig an den Mann bringt. Was er sagt, ist verinnerlicht, durchdacht und aufbewahrt für den richtigen Moment. Und bei den Aposteln verhält es sich nicht anders. An Pfingsten steht Petrus auf, hält eine Spontanpredigt bei der er frei aus dem Alten Testament zitiert. Lässig-souverän. Darum geht es. Einen Schatz im Herzen zu haben, der jedes Jahr ein wenig wächst, weil ich mehr Themen durchdacht, mehr Bibel verinnerlicht, mehr Situationen mit einem „es steht geschrieben!“ begegnen kann.

Und ich kann aus persönlicher Erfahrung nur Mut dazu machen. Ich bedauere es sehr, dass ich erst mit etwa 30 Jahren angefangen habe, Bibelverse auswendig zu lernen. Mir fällt das Auswendiglernen richtig schwer. Und aufgrund meiner Biografie habe ich leider ein sehr löchriges Langzeitgedächtnis. Ich vergesse Bibelverse also auch schnell wieder. Und trotzdem bleibe ich dran, weil das tägliche Wiederholen und Lernen eine ganz simple Form des Nachsinnen über Bibeltexte ist.

Wenn ich einen guten geistlichen Gedanken höre – sei es durch das Lesen der Bibel, eine Predigt oder ein Gespräch – dann reduziere ich den Gedanken auf den dazugehörigen Bibelvers und lerne ihn auswendig. Ich Sorge also dafür, dass ich guten geistlichen Input, den ich von Gott

bekomme, nicht vergesse. Nach dem Prinzip: *Wer hat, dem wird gegeben* (Lukas 18,8).

Und das ist so genial. Weil ich so leicht vergesse, muss ich viel wiederholen. Aber dadurch habe ich ständig ganz viele gute Bibelverse vor Augen, die mich motivieren, mich ermahnen, mich erinnern oder als Sprungbrett für Gebete dienen, einfach super. Eine Art geistlicher TÜV. Beim Wiederholen sehe ich, ob ich noch in der Spur bin oder ob sich irgendwo Laxheit und Sünde eingeschlichen haben. Wiederholen bewahrt mich vor Einseitigkeit und Vergesslichkeit.

Und die Bibelverse, die ich auswendig weiß, fallen mir in Zeiten der Versuchung ein, wenn es gilt, dem Teufel mit einem „Es steht geschrieben!“ im eigenen Leben entgegenzutreten. Ich kann mir tatsächlich Heiligung als einen zielgerichteten über Jahrzehnte andauernden Prozess nicht vorstellen ohne das Auswendiglernen von Bibelversen. Bibelverse sind in der Heiligung meine Orientierungspunkte. Ich weiß, wo ich herkomme und wo ich noch hinwill. Was ich schon gelernt habe und wo ich gerade kämpfe.

Egal ob es sich um evangelistische oder seelsorgerliche Gespräche, Momente eigener geistlicher Not, Fragen von jungen Christen oder einfach nur Lebensplanung handelte, immer – wirklich immer – waren es die Verse, die ich auswendig gelernt hatte, die Bibelverse, an denen ich geistliche Prinzipien festmachen konnte, die mir am meisten geholfen haben. Sie prägen mein Denken, meine Entscheidungen und damit meine Zukunft mehr als sonst irgendetwas. Und das ist mir wichtig, weil ich nicht auf den Zeitgeist, nicht auf Lügen oder Lust hören möchte, sondern auf Gott.

Lass dich von dem Herrn Jesus, lass dich von seinen Aposteln und lass dich von mir ermutigen, Bibelverse so zu verinnerlichen, dass du sie zitieren kannst. Es geht nicht darum, dass du beim Aufsagen keinen Fehler machst oder immer genau die Stelle weißt. Es geht darum, dass du einen Schatz von geistlichen Konzepten, in deinem Herzen hast, auf die du im Rahmen deiner Möglichkeiten zurückgreifen kannst – so wie du es brauchst – und an die der Heilige Geist dich erinnern kann. Glaub mir, du wirst es nicht bereuen.

AMEN

# Grundlagen im Umgang mit dem Wort Gottes 5/5 (Bibel)

Wenn ich mir anschau, aus welchen Richtungen der Glaube von Christen heute angegriffen wird. Stelle ich mir gleichzeitig die Frage, was mein eigenes Leben bislang vor Stillstand, Entmutigung und Sinnlosigkeit bewahrt hat. Da stelle ich zwei Dinge fest.

Die meisten Angriffe auf den christlichen Glauben werden gegen die Bibel geführt. Der Liberalismus behauptet, sie sei nur das Produkt von Menschen. Klar kann man sie lesen, aber man sollte ihr nicht mehr Bedeutung beimessen als anderen klugen Büchern oder dem eigenen Denken. Der Mystizismus sucht einen inneren Zugang zu Gott. Gott ist in mir und nicht in seinem Wort. Gott erleben, statt Gott erlesen.

Irrlehren jeder Couleur verführen durch ihre Halbwahrheiten, zitieren die Bibel wie der Teufel in der Wüste das auch tut. Und wollen doch nur eins: Mir sagen, wie ich die Bibel zu lesen habe, mir meinen persönlichen Umgang mit der Bibel nehmen und mich zu ihren Gefolgsleuten machen. Die meisten Angriffe auf meinen Glauben sind eigentlich Angriffe auf mein Verhältnis zur Bibel. Und wenn ich mich frage, was mich vor Stillstand, Entmutigung und Sinnlosigkeit bewahrt, dann ist es meine Nähe zur Bibel. Sie ist mir korrektiv, sie befruchtet mein Denken, durch sie spricht Gott in mein Leben hinein und mit ihr führe ich die Kämpfe, die mein Leben prägen.

Das ist auch der Grund dafür, warum die Bibel in Epheser 6 das *Schwert des Geistes* genannt wird. Paulus beschreibt unser geistliches Leben als einen permanenten Kampf gegen die bösen Mächte, die auf dieser Welt ihr Unwesen treiben. Wir haben als Christen mehr Feinde als uns lieb ist. Und dann beschreibt er – das Bild eines römischen Soldaten nutzend – die sogenannte *Waffenrüstung Gottes*. Und zuletzt<sup>2</sup> kommt das Schwert.

*Epheser 6,17: Nehmt auch ... das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!*

Gottes Wort ist das Schwert des Geistes. Wenn wir geistlich in diesen irren und wirren Zeiten überleben wollen, brauchen wir eine Waffe, um uns zu verteidigen. Etwas, das den Feind auf Abstand hält. Etwas womit wir seine

---

<sup>2</sup> Fast richtig! Ganz zum Schluss, außerhalb des Bildes vom römischen Soldaten, kommt noch das Gebet.



Lügen entlarven und widerlegen können. Und das, was uns der Heilige Geist gegeben hat, das ist Gottes Wort.

Wenn wir in der Bibel lesen, wenn wir nachsinnen, darüber reden und das Gelesene verinnerlichen, dann sind wir wie römische Soldaten, die mit ihrem Schwert trainieren. Die sich vorbereiten auf den Moment des Kampfes. Und der Moment wird kommen. Paulus schreibt im Blick auf die ganze Waffenrüstung Gottes.

*Epheser 6,13: Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!*

Deshalb, weil wir wie Landungstruppen über feindlichem Gebiet abgeworfen und in einen bestehenden Konflikt als Krieger des Lichts hineingeboren wurden, weil wir einen Feind haben, der es darauf anlegt uns umzulegen, deshalb: *ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes*. Und dazu gehört das Schwert des Geistes, das Wort Gottes.

Wir müssen es ergreifen und lernen, damit umzugehen. Wir müssen die Bibel meistern, weil wir sonst im Kampf gegen den Teufel nicht bestehen werden. Wir müssen es lernen, *an dem bösen Tag* Widerstand zu leisten. Wir dürfen nicht fallen. Es steht einfach zu viel auf dem Spiel.

Mir scheint, dass Christen heute glauben, es sei leicht, gerettet zu werden. Ist es nicht! Es war der Herr Jesus, der davon sprach, dass der Weg zum Leben schmal oder anders übersetzt *bedrängt, angefochten* ist.

*Matthäus 7,13: Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.*

Es ist – wie mir scheint – vergleichsweise leicht, als junger Mensch eine Bekehrung zu erleben, aber dann gilt es dranzubleiben, Wurzeln zu schlagen, sich von den bösen Tagen nicht umwerfen zu lassen, Ausharren zu lernen, mit Widerständen, Versuchungen und Verführungen umzugehen, sich den eigenen „Dämonen“, den Angriffen von außen und im Alter dem körperlichen Verfall zu stellen. Was brauche ich, um zu überleben? Ich brauche Gottes Gedanken in meinem Herzen. So viel Lebensknowhow wie nur irgend möglich ist, damit mich dieses Leben nicht allzu sehr überrascht. Es wird immer noch genug Herausforderungen parat haben. Das garantiere ich dir. Es ist Krieg. Aber ich kann vorbereitet und gerüstet in den Krieg ziehen.

Zu Weihnachten habe ich meiner Frau einen Sammelband Prinz Eisenherz von Hal Foster geschenkt. Und klar. Comics. Die lese ich auch! Die Ritter der Tafelrunde. Von einem Abenteuer ins Nächste.

Von einer Auseinandersetzung in die Nächste. Ständig unterwegs. Ein gutes Bild für mein Leben. Und deshalb sollte ich tun, was Ritter tun. Darauf achten, dass mein Schwert scharf ist und täglich damit trainieren.

Was sagt die Bibel über den Umgang mit der Bibel? Das war das Thema dieser Woche. Und es war ein sehr wichtiges Thema, an dem – wie du jetzt weißt – dein geistliches Leben hängt.

Du wirst entweder eine Kämpferin, die mit dem Schwert des Geistes in der Hand dem Bösen in all seinen Facetten entgegentritt oder du wirst als Krieger des Lichts scheitern. Es gibt für dich in dieser Auseinandersetzung keinen neutralen Grund. Der Teufel wird dich nur dann in Ruhe lassen, wenn dein Glaube nicht echt ist oder er dich besiegt hat. Aber genau das darf nicht passieren. Wir müssen überwinden, weil die Welt uns braucht!

Und das ist auch der Grund, warum ich in einer Zeit, die für tiefe biblische Lehre nicht mehr so viel übrig hat, so gern Vers für Vers predige. Wir brauchen das Wort Gottes, wir brauchen Lehre, weil sie rettet. Hören wir zum Schluss Paulus an Timotheus.

*1Timotheus 4,16: Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen! Denn wenn du dies tust, so wirst du sowohl dich selbst retten als auch die, die dich hören.*

Rettung liegt im Wort, in dem, was ich verstanden habe. Gesunde Lehre rettet uns und die Menschen, die uns zuhören.

AMEN

# Sammlung der Themenskripte- Podcast- Irrlehre und Irrlehrer (Bibel)

## **Irrlehre und Irrlehrer (1/5) | Die Warnung vor Irrlehrern**

Ich bin immer wieder erstaunt, wie professionell und einleuchtend und für den Bibelunkundigen überzeugend sich Bibellehrer präsentieren, die in meinem Augen Irrlehrer sind. Und normalerweise mag ich mich mit diesem Thema gar nicht beschäftigen, ich mag mehr für die Wahrheit sein als gegen die Lüge argumentieren. Ich fühle mich auch nicht zum Irrlehrer-Widerlegen berufen, da gibt es andere, die das viel besser können, aber ich besitze einen tief verwurzelten Heilsegoismus und daran möchte ich euch etwas Anteil geben.

Vielleicht habt ihr das Wort *Heilsegoismus* noch nie gehört. Ich verstehe darunter die Haltung, unbedingt gerettet werden zu wollen. Ich glaube fest an Glaubensgerechtigkeit, aber ich habe zwei Punkte, die es mir unmöglich machen, Errettung als etwas anzusehen, dass einfach so passiert.

Punkt 1: Da sind Stellen in der Bibel, die mich dazu auffordern, bis zum Ende am Glauben festzuhalten (Hebräer 3,6.14) oder meine Zuversicht nicht wegzuworfen (Hebräer 10,35) bzw. die allgemein das Ausharren betonen (Hebräer 10,36; Lukas 21,19). Auch auf die Gefahr, dass ihr mich für komisch haltet. Diese Stellen gewinnen für mich gerade immer mehr an Gewicht und das hat mit Punkt 2 zu tun.

Punkt 2: Die Liste der Leute, die mit mir in Gemeinde waren, heute aber nur noch sehr oberflächlich mit Gott leben oder ihn ganz ablehnen, diese Liste wächst stetig. Und ich halte es für total naiv oder überheblich, anzunehmen, dass ich immun gegen so eine Entwicklung wäre.

Und deshalb habe ich für mich eine Haltung entwickelt, die ich *Heilsegoismus* nenne. Wir sollen ja nicht egoistisch sein. Aber im Blick auf meine eigene Errettung bin ich das eben doch! Wenn es eine Sache gibt, die ich unbedingt haben will, dann ist es, das ewige Leben. Ich will am Ende dabei sein!

Und das ist der Grund dafür, warum ich mich selbst so sehr mit der Bibel beschäftige. Meine Biografie hat mich gelehrt, keinem Menschen zu vertrauen. Und wenn es um die Frage geht, wer Gott ist, was er von mir will und wie man gerettet wird, bei solchen Fragen bin ich extra skeptisch.

Ich kann das ganz klar so formulieren: Ich studiere die Bibel, weil ich keinem Prediger traue! Und ich traue keine Prediger, weil Jesus selbst es ist, der mich vor falschen Propheten warnt.

*Matthäus 7,15: Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe.*

Und Johannes formuliert:

*1Johannes 4,1: Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn viele falsche Propheten sind in die Welt hinausgegangen.*

Petrus warnt uns:

*2Petrus 2,1: Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die Verderben bringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen.*

Und Paulus ermahnt die Ältesten von Ephesus:

*Apostelgeschichte 20,29.30: Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. 30 Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.*

Falsche Propheten, falsche Lehrer, Wölfe in Schafskleidern auf der Kanzel. Das ist DIE Waffe des Teufels, um den Glauben von Menschen zu zerstören. Ich weiß nicht, ob wir diese Warnungen noch ernst nehmen. Ich staune jedenfalls über die Leichtgläubigkeit und kindliche Naivität mit der gerade junge Christen sich auf Youtube und anderen Plattformen Predigten anhören, ohne sich vorher darüber zu informieren, wem sie da ihr Ohr leihen.

Und jetzt könnte man einwenden. „Jürgen, es gibt doch auch Leute, die dich für einen Irrlehrer halten! Wie soll man sich gerade als junger Christ da schützen? Vielleicht sind die Prediger, die du für Irrlehrer hältst, die Guten und du bist einer von den Bösen?“

Das ist ein guter Einwand! Ein wirklich guter Einwand. Und deshalb ganz klar die Aufforderung: Glaube nichts, was ich sage! Prüfe jede Aussage am Wort Gottes. So wie es die Beröer tun:

*Apostelgeschichte 17,11: Diese (die Juden aus Beröa) aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf und untersuchten täglich die Schriften, ob dies sich so verhielt.*

Der Geist Gottes hat ein Buch geschrieben, damit wir prüfen können. Prüfen können, was gepredigt wird. Und prüfen ist nicht nur etwas für Bibellehrer. Die meisten Irrlehren sind so offensichtlich falsch, dass jeder sie durchschauen kann, der seine Bibel ein paar Mal durchgelesen hat und sich gut in den Evangelien auskennt.

Aber gibt es vielleicht bei den Irrlehrern so etwas wie Warnzeichen, auf die ich achten kann? Der Herr Jesus spricht doch davon, dass man sie an ihren Früchten erkennen kann? (Matthäus 7,16.20) Und deshalb hier mal eine Liste von 12 „Früchten“, die mich vorsichtig werden lassen:

1. Ein Leben im Luxus oder überhaupt eine ungesunde Betonung von Wohlstand und Besitz (2Petrus 2,3.15). Irrlehrer wollen die Wolle ihrer Schafe, aber nicht ihr Wohl<sup>3</sup>.
2. Ein Leben, das von Unzucht, Affären oder allgemein einer laxen Sexualethik geprägt ist (2Petrus 2,14). Heiligung, Sündenerkenntnis oder tägliches Bekennen sind ihnen meistens nicht wichtig (2Petrus 2,18).
3. Ein abfälliges Reden über die himmlische Welt (2Petrus 2,10-12; Judas 1,8), auch über Dämonen oder den Teufel.
4. Eine lieblose und geistlose Art über andere, bewährte Prediger zu reden, die ihnen widersprechen oder ihnen nicht passen (2Korinther 10,10).
5. Ihre Lehre ist neu oder war lange „verborgen“ und geht auf Träume, Visionen, bestimmte Prediger oder persönliche „Jesus-Begegnungen“ zurück.
6. Jesus als Person und Lehrer tritt in den Hintergrund (2Petrus 2,1). Dafür

---

<sup>3</sup> Ein Dank (posthum) an Fritz Rienecker:

<https://bibelbund.de/2014/09/sechs-kennzeichen-der-irrlehrer-und-falschen-propheten/> (Stand 6.2.24)

treten sie und ihre Lehre in den Vordergrund. Ihre Vorstellung von rechtem Glauben hat häufig viel mit rechter Erkenntnis oder Wissenschaftlichkeit zu tun und nur ganz wenig mit einer tiefen Jesus-Beziehung!

7. Ihr Umgang mit der Bibel ist fragwürdig. Irrlehrer machen Abstriche von der Bibel, fügen durch geschickte Auslegung hinzu, sie reißen Texte aus dem Zusammenhang, spielen Bibeltexte gegeneinander aus, erfinden neue Gebote und behalten eigentlich nie das ganze Bild der biblischen Lehre, das, was Paulus den *ganzen Ratschluss Gottes* (Apostelgeschichte 20,27) nennt, im Blick.
8. Sie haben falsche Prophetien gemacht, also etwas vorhergesagt, was so nicht eingetroffen ist. (5Mose 18,21.22)
9. Irrlehrer stiften Parteiungen (Römer 16,17.18). Sie haben wenig Freude an der weltweiten Gemeinde der Kinder Gottes, sondern tendieren dazu, ihre eigene Gruppe als die einzig wahren Gläubigen anzusehen. Sie diffamieren andere Glieder am Leib Christi.
10. Ihre Art der Bibelauslegung will nicht zum eigenständigen Studium der Bibel qualifizieren. Es kommt eher zu einer Bindung an den Prediger oder die Organisation als an das Wort Gottes und damit an der Herrn Jesus (Johannes 15,4).
11. Sie predigen ein Evangelium, das nicht mehr dem biblischen Evangelium entspricht. Sie stellen Kernwahrheiten des christlichen Glaubens, wie sie z.B. im apostolischen Glaubensbekenntnis formuliert werden, in Frage.
12. Irrlehrer fördern den Abfall vom Glauben. Sie nehmen ihre Schäfchen mit auf eine spirituelle Reise, an deren Ende aber keine tiefe Christusbeziehung steht, sondern Dinge wie Gesetzlichkeit, Mystizismus, Unglaube oder Agnostizismus.

AMEN

# Irrlehre und Irrlehrer (2/5) | Schutz vor Irrlehre - Teil 1

Gestern ging es mir um die Realität einer Bedrohung. Die Bibel warnt uns eindringlich vor Irrlehrern. Wir dürfen nicht glauben, dass jeder, der eine Predigt hält, uns die Wahrheit sagt. Wir müssen sogar davon ausgehen, dass es viele gibt, die uns mit ihren Predigten schaden. Und dabei spielt es keine Rolle, ob sie das aus Unwissenheit oder aus Berechnung tun.

Und lasst uns bitte auch mit Betrügern rechnen. Ich weiß, dass wir als Christen dazu neigen, anderen Menschen einen Vertrauensvorschuss zu geben. Aber das sollte uns nicht davon abhalten, gleichzeitig vorsichtig zu sein, wenn es um Prediger geht. In Korinth schleichen sich falsche Apostel ein, die Paulus als *betrügerische Arbeiter* (2Korinther 11,13) bezeichnet und den Ephesern beschreibt er das Ziel der Jüngerschaft so:

*Epheser 4,14: (Denn) wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch (ihre) Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.*

Ein reifer Christ wird eben gerade nicht mehr wie ein kleines Segelboot von jedem *Wind der Lehre hin- und hergeworfen*. Der reife Christ durchschaut den *listig ersonnenen Irrtum*. Er durchschaut ihn, weil er nüchtern ist. Weil er davon ausgeht, dass es Prediger gibt, die ihn belügen. Lügenredner.

*1Timotheus 4,1.2: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern,*

Die Bedrohung durch Irrlehrer ist eine Realität. Wie kann ich mich – und ich habe jetzt erst einmal junge Gläubige im Blick – wie kann ich mich schützen? Ich habe euch dazu einfach mal 8 Ideen zusammengestellt.

**Erstens. Beschäftige dich viel mit gesunder Lehre.**

Über Irrlehrer heißt es.

*1Timotheus 6,3.4: Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottesfurcht ist, 4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts,*

Wenn Paulus den Kolossern schreibt *das Wort des Christus wohne reichlich in euch* (Kolosser 3,16) und Irrlehrer sich gerade nicht den *gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus* zuwenden, dann wird klar, was wir tun müssen.

Wir müssen uns viel mit dem beschäftigen, was Jesus gesagt hat. Das ist übrigens auch der Grund dafür, dass ich im nächsten Jahr mehr Podcast-Folgen zu Jesu Leben und Lehre machen werde. Es erscheint mir einfach immer wichtiger, dass wir wissen, was *Jesus* gesagt hat. Seine Worte sind *gesunde Worte also gesund machende Worte*. Seine Lehre entspricht *der Gottesfurcht*. Wenn wir der Lehre Jesu folgen, bekommt Gott in unserem Leben den Platz, den er verdient. Erster Punkt. Beschäftige dich viel mit guter Lehre.

### **Zweitens: Trainiere das Nachdenken.**

Irrlehrer sind Betrüger. Sie betrügen durch Worte. Und wir werden ihre Lügen nur durchschauen, wenn wir uns eigene Gedanken gemacht haben. Das ist total unpopulär, aber super wichtig. Mehrfach betont die Bibel den Wert des Selber-Nachdenkens, des Nachsinnens.

*Josua 1,8: Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alle dem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.*

Für junge Christen besteht m.E. eine große Gefahr für ihre geistliche Entwicklung darin, dass sie sich zu viele Predigten anhören. Ich weiß, das klingt komisch, aber zu viele Predigten anhören ist für das geistliche Leben eine Gefahr!

Und zwar deshalb eine *Gefahr*, weil es beim Glauben nicht darum, wie viel ich gehört habe, sondern wie viel ich durchdacht habe. Der Teufel hat kein Problem damit, dass Christen sich viele Predigten anhören. Das viele Hören fördert vielmehr den Hochmut, es fördert die Beschäftigung mit Nebensächlichkeiten und es verhindert das Entstehen eines gesunden Unterscheidungsvermögens.

Solange Christen mit Predigten so umgehen, wie die Welt mit Musikvideos, solange muss sich der Satan keine Sorgen machen. Gefährlich wird es für ihn erst, wenn Christen anfangen, über die Bibel nachzusinnen. Und spätestens an der Stelle werden wir feststellen, dass der Kampf beginnt. Mein Fleisch hat wenig Probleme damit, dass ich von Video-Predigt zu



Video-Predigt hopse und nur oberflächlich über das nachdenke, was ich da höre.

Aber mein Fleisch wird Amok laufen, sobald ich anfangen, in Ruhe über einen Abschnitt der Bibel nachzudenken. Vor allem, wenn ich das tue, um auf Jesus zu hören. Zweitens: Trainiere das Nachdenken.

### **Drittens. Weniger Themenpredigten!**

Mir ist schon klar, dass wir in einer Zeit leben, wo Antworten kurz und einfach sein müssen. Darauf sind wir getrimmt. Aber das Leben ist nicht einfach und die Bibel ist es auch nicht. Bitte lebe damit!

Und deshalb warne ich euch jetzt vor Themenpredigten. Themenpredigten vermitteln den Eindruck, dass man schnell die wichtigsten Aspekte zu einem Thema lernen kann. Und natürlich ist das auch die Absicht des Predigers. Er möchte uns Arbeit abnehmen. Das ist, warum ich einen Themen-Podcast mache!

Aber Vorsicht! Themenpredigten sind eine Versuchung. Sie nehmen uns das Denken ab, aber sie zwingen uns auch ein Denken auf. Nämlich das des Predigers. Und wer weiß, ob der das Thema wirklich verstanden hat? Vielleicht kann er sich und seine Ideen nur gut verkaufen? Lass mich dir in einer Themen-Predigt – nichts anderes ist dieser Podcast – den Tipp geben, weniger Themenpredigten zu hören. Nimm dir lieber die Zeit, das Thema selber zu studieren. Bibelstudium ist viel einfacher, als man das häufig denkt und was man selber studiert hat, das sitzt im Herzen. Das ist meins! Und daraus ergibt sich der letzte Tipp für heute:

### **Viertens. Hab einen Plan!**

Wenn gesunde Lehre wichtig ist, wenn es ums eigene Nachdenken geht und wenn Themenpredigten eine eher gefährliche Abkürzung darstellen, dann brauchen wir einen Plan, wie wir uns der Bibel und ihren Themen nähern. Mein Tipp für junge Christen. Lies in den ersten Jahren deines Christseins die Bibel jedes Jahr einmal durch. Tipps zum Bibellesen und ein Plan, wie man ein gutes Bibelwissen aufbaut, findest du auf [Frogwords.de](https://www.frogwords.de/einsteiger/bibellesen/index)<sup>4</sup>. Eigentlich ist es egal, wie dein Plan aussieht, wenn er dir entspricht und du dir Schritt für Schritt eigene Gedanken zur Bibel machst.

---

<sup>4</sup> <https://www.frogwords.de/einsteiger/bibellesen/index>

Schutz vor Irrlehre – Teil 1: Beschäftige dich mit gesunder Lehre, v.a. mit dem, was Jesus gesagt hat. Lerne es, selber nachzudenken und höre dir weniger Predigten an.

Vor allem bei Themenpredigten sei vorsichtig und hab einen Plan, wie du die Bibel kennen lernen möchtest.

AMEN

# Irrlehre und Irrlehrer (3/5) | Schutz vor Irrlehre - Teil 2

In den Sprüchen heißt es einmal:

*Sprüche 27,12: Der Kluge sieht das Unglück (und) verbirgt sich; die Einfältigen gehen weiter (und) müssen büßen.*

Es ist klug, sich mit Themen auseinander zu setzen, von denen für mich eine Gefahr ausgeht. Ein solches Thema ist Irrlehre. Von Irrlehrern geht eine Gefahr aus, weil sie unseren Glauben zerstören können. Paulus warnt sogar den Timotheus vor zwei solchen Irrlehrern:

*2Timotheus 2,16-18: Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten, 17 und ihr Wort wird um sich fressen wie Krebs. Dazu gehören Hymenäus und Philetus, 18 die von der Wahrheit abgeirrt sind, indem sie sagen, dass die Auferstehung schon geschehen sei, und den Glauben mancher zerstören.*

Falsche Lehre wird in der Bibel als *unheiliges, leeres Geschwätz* oder *fälschlich so genannte Erkenntnis* (1Timotheus 6,20) bezeichnet. Und es erstaunt mich selbst immer wieder, mit was für ausladenden Erklärungen und – ich kann es nicht anders sagen – *wohlfeilen* Worten theologische Konzepte verkauft werden, die aus Gottes Sicht zu nichts weiter taugen als das Reich Gottes vor suchenden Menschen zu verschließen (vgl. Matthäus 23,13).

Aber wenden wir uns wieder dem Schutz vor Irrlehre zu. Vier Punkte hatten wir bereits, lasst uns also mit Punkt 5 weitermachen.

## **Fünftens. Vorsicht vor emotionaler Beeinflussung.**

Wir leben in einer Zeit, in der sich der Mensch ganz stark über seine Gefühle und damit über sein Wohlbefinden definiert. Der postmoderne Mensch hat einen eher verwaschenen Wahrheitsbegriff und hält oft das für wahr, was sich gut anfühlt. Und als Christen können wir uns diesem falschen Denken nur schwer entziehen.

Ich kann mir aber eine Sache angewöhnen. Ich kann besondere Vorsicht walten lassen, wenn ich merke, dass ein Prediger mich emotional beeinflussen will. Sei es durch sein Auftreten, durch die Show drumrum,

durch seine Beispiele, durch seine besonders demütige oder coole oder wissenschaftliche Art.

Immer wenn ich merke, dass mich eine Predigt emotional besonders ansprechen soll, trete ich einen Schritt zurück und frage mich, warum der Prediger das tut. Der Apostel Paulus hat in Korinth nämlich genau das Gegenteil getan.

*2Korinther 2,1.2: Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.*

Bitte versteht mich nicht falsch. Ich bin nicht gegen Rhetorik oder einen intelligenten Predigtaufbau mit guten Beispielen. Aber Emotionen und Rhetorik können dafür sorgen, dass ich anfange, Irrlehre nicht mehr zu durchschauen. Und deshalb werde ich vorsichtig, wenn es zu emotional wird. Es ist einfach – soweit ich das sehen kann – DIE Taktik von Irrlehrern, um Menschen zu beeinflussen.

### **Sechstens: Mein Freund der Kontext.**

Einer meiner aktuellen Lieblingsprediger hat es ungefähr so formuliert<sup>5</sup>: „Bring deiner Gemeinde bei, den Kontext einer Bibelstelle zu lesen. Das ist der beste Schutz vor Irrlehre!“ Und ich kann dazu nur sagen: AMEN!

Höre keine Predigt, ohne dass du die Bibelstellen mitschreibst, auf die sich der Prediger bezieht. Und dann lies die Bibelstellen in Ruhe zu Hause nach. Und zwar im Zusammenhang, im Kontext.

Ich bin immer wieder erstaunt, wie einfach man Irrlehre widerlegen kann, wenn man einfach nur den Zusammenhang einer Stelle liest. Und vielleicht versteht ihr jetzt auch, warum ich beim Umgang mit der Bibel immer die Weite und die Tiefe betone. Wir brauchen einen guten Überblick und wir brauchen es, dass wir dort, wo uns der Heilige Geist gerade hinführt, in die Tiefe gehen.

Und noch etwas ist wichtig. Nur weil jemand gut reden kann, einen Titel hat, Bücher schreibt, in Talk-Shows eingeladen wird oder auf Konferenzen spricht, es kann sein, dass er dich mit theologischen Taschenspielertricks

---

<sup>5</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=nYuWlxnqa4o&ab\\_channel=MikeWinger](https://www.youtube.com/watch?v=nYuWlxnqa4o&ab_channel=MikeWinger) (Stand 6.2.24)

über den Tisch ziehen will, die du als ganz einfacher Bibelleser ohne viel Mühe durchschaust, wenn du einfach nur deine Bibel kennst.

Sei nie überrascht wie banal, ja fast schon dummdreist, manche Argumente sind, die vorgebracht werden. Und unterschätze nie das Wirken des Heiligen Geistes in dir! Die Bibel ist *sein* Buch. Und wenn du *sein Buch* liebst, wird er dich in alle Wahrheit leiten (Johannes 16,13).

### **Siebtens. Lerne Bibelveise auswendig!**

Das sage ich ja oft, aber diesmal geht es mir um Folgendes. Merke dir die Bibelstellen, an denen du deine theologischen Überzeugungen festmachst. Merke sie dir und lerne sie auswendig. Wenn dich jemand fragt, warum du denkst, dass der Herr Jesus Gott ist, dann zeig ihm deine besten Bibelstellen.

Bitte tu mir einen Gefallen. Mache deine theologischen Überzeugungen nicht an einem Prediger fest! Nur weil Jürgen Fischer, John MacArthur oder Olaf Latzel etwas glauben, ist es noch nicht wahr! Verankere deine theologischen Überzeugungen im Wort Gottes. Warum ist das wichtig? Es ist wichtig, weil ein Fan – und auch Prediger haben ihren Fanclub – weil ein Fan gar keine eigenen Überzeugungen hat.

Und es ist wichtig, damit du im Lauf der Jahre deine eigenen theologischen Positionen immer wieder hinterfragen, korrigieren, verfeinern und an die Wahrheit der Heiligen Schriften anpassen kannst. Reformation ist Pflicht, weil es so viel in der Bibel zu entdecken gibt.

Und lerne auch Bibelstellen, die deiner Theologie widersprechen. Mir macht es Spaß, Bibelveise zu wiederholen, von denen ich noch nicht genau weiß, was ich von ihnen halten soll. Gott wird mir zu seiner Zeit schon ein Licht aufgehen lassen.

### **Achtens. Suche dir eine gute Gemeinde.**

Als Christ brauchst du eine Gemeinde, in der die Bibel als Wort Gottes ernst genommen wird und in der es verschiedene Angebote gibt, um geistlich zu wachsen. Ich denke da an Bibelgesprächskreise, an Vers-für-Vers-Predigten, an Bibelleseaktionen usw. Du brauchst geistliche Vorbilder, die dich mit ihrem Bibelwissen herausfordern, die Antworten haben und eine geistliche Atmosphäre schaffen, in der es normal und erlaubt ist, Fragen zu stellen.

Gott hat uns als Antwort auf Irrlehre in der Gemeinde die Geistesgabe der Lehrer geschenkt. Mein Tipp: Nutze diese Gabe. Lies deine Bibel mit einem hungrigen Herzen, finde heraus, was du nicht verstehst, und stell deine

Fragen. Die Jünger waren auch nicht schlauer als ihre Zeitgenossen. Auch sie haben nicht sofort alles verstanden, was Jesus gepredigt hat. Aber sie haben das Richtige getan. Sie haben Fragen gestellt.

AMEN

## Irrlehre und Irrlehrer (4/5) | Christliche Strömungen, die ich meide

In den letzten beiden Episoden habe ich euch Ideen präsentiert, wie man sich vor Irrlehre schützen kann. Im Zentrum stand dabei das eigene Nachdenken, die Beschäftigung mit der gesund machenden Lehre des Herrn Jesus und eine gesunde Skepsis vor emotionaler Beeinflussung.

Ich möchte heute einen Schritt weiter gehen und auf „christliche“ Strömungen zu sprechen kommen, die ich meide. Und ich meine dabei nicht Sekten wie die Zeugen Jehovas, die Mormonen oder ganz aktuell Shinchonji<sup>6</sup>. Es ist irgendwie klar, dass man sich von solchen Einflüssen fernhält, weil die schon von ihrer Lehre her, nichts mehr mit dem Evangelium zu tun haben.

Aber es gibt auch Strömungen innerhalb des traditionellen Christentums, die ich für gefährlich halte, und mit denen ich nichts zu tun haben will. Und um die soll es heute gehen.

Und um das deutlich am Anfang noch einmal zu sagen. Ich besitze einen ausgeprägten Heilsegoismus. Ich bin also super vorsichtig, wenn mir jemand etwas als Evangelium verkaufen will, was ich so nicht in der Bibel finde. Nicht umsonst formuliert Gott an Mose so:

*5Mose 4,2: Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!*

Also, bei welchen Strömungen werde ich vorsichtig? Wo ziehe ich mich zurück und bekomme – nennen wir es einmal – geistliche Beklemmung? Wo fängt für mich die Warnung an, die der Herr Jesus so formuliert:

*Matthäus 16,11.12: Hütet euch aber vor dem Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer! 12 Da verstanden sie, dass er nicht gesagt hatte, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Brote, sondern vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.*

Fangen wir mal mit den **Pharisäern** an.

---

<sup>6</sup> [Artikel Jesus.de](https://artikel.jesus.de) (Stand 6.2.24)  
<https://bibelbund.de/2021/11/die-koreaner-kommen/> (Stand 6.2.24)

Was zeichnet einen Pharisäer aus? Ein Pharisäer ist jemand, der sich Gottes Liebe bzw. die eigene Errettung erarbeiten will. Ihm fehlt ein klares Verständnis von Gnade und bedingungsloser Liebe Gottes.

Ein Pharisäer denkt: Du musst das und das tun, um gerettet zu werden. Jetzt bin ich durchaus jemand, der absolut für Heiligung ist. Wir werden als Christen an unserer Gerechtigkeit erkannt. Da besteht für mich kein Zweifel (vgl. Matthäus 5,20). Ein laxer, unheiliger Lebensstil ist kein Indiz dafür, dass wir Christen sind.

ABER: Und dieses *aber* muss man, wenn man pharisäische Tendenzen in seinem Leben feststellt, gut verstehen! Aber: Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob ich aus Dankbarkeit für meine Errettung und aus Liebe zu meinem Retter einfach mal mein ganzes Leben in seinen Dienst stelle oder ob ich denke, dass meine Hingabe dafür sorgt, dass Gott mich irgendwann einmal retten wird.

Es ist die Logik einer echten Bekehrung, dass der Herr Jesus wirklich Herr in meinem Leben wird. Aber egal was ich auch tue, meine Hingabe muss immer Ausdruck meines Glaubens sein (Jakobus 2,26), darf aber niemals der Grund für meine Errettung werden.

Pharisäismus ist Selbstgerechtigkeit in religiösem Gewand. Ich werde gerettet, weil ich mich richtig verhalte, der richtigen Kirche angehöre oder Sakramente empfangen, aber eben nicht, weil ich Jesus folge, von ihm lerne und mich an seiner Vergebung täglich freue.

Die zweite Gruppe, das sind die **Sadduzäer**:

Die Sadduzäer, das waren zur Zeit Jesu die Liberalen. Die Pharisäer fügen zum Wort Gottes hinzu, die Sadduzäer streichen weg. Aktuell schwappt die Welle der progressiven Theologie über die Freikirchen hinweg und wenn man da genau hinschaut, dann hat man es mit liberalen Gedanken zu tun.

Liberalen Gedanken starten eigentlich immer damit, dass man dem Wort Gottes abspricht, Wort Gottes zu sein. Vielleicht finden sich in der Bibel noch göttliche Ansätze, aber sie sind vermischt mit ganz viel rein menschlichen Ideen, so die Idee der Liberalen. Und diese Idee führt dann dazu, dass man Bibeltexte gegeneinander ausspielt, dass man unliebsame Wahrheiten streicht, dass man Heiligung nicht mehr ernst nimmt und dass am Ende sogar zentrale Aussagen des Evangeliums wie die Menschwerdung Gottes, die Jungfrauengeburt, das Sühneopfer Jesu am Kreuz, die Auferstehung oder ein Jüngstes Gericht aufgegeben werden.



Und wie wird man gerettet? Zumeist einfach nur dadurch, dass man gut lebt. Mit dem Evangelium, das die Apostel gepredigt haben, hat das jedoch nichts mehr zu tun.

#### Eine dritte Gruppe. **Die Magier.**

Für die Magier funktioniert Glaube wie ein Zauberspruch. Während die Bibel unter Glauben meine Beziehung zu dem Herrn Jesus versteht, mein *Vertrauen* in seine Fürsorge und seine Errettung, wird Glaube bei den christlichen Magiern zu einer Macht, mit der ich die Realität beeinflussen kann. Und zwar in meinem Sinn.

Wenn ich nur genug von diesem Pseudo-Glauben habe, dann werde ich gesund, werde ich erfolgreich, werde ich reich und was auch immer ich mir wünsche. Jetzt könnte man diese Vorstellung von Glauben einfach als putzig und ein wenig naiv abtun, aber sie hat natürlich eine hässliche Kehrseite. Und ich meine nicht, dass sich dahinter ein Geist der Habsucht versteckt, der nicht mit dem zufrieden ist, was Gott uns gibt.

Das auch, und das ist schlimm, aber schlimmer ist, dass diese Art von „Glauben“, der wenig mit Vertrauen, aber viel mit Manipulation zu tun hat, das eigene geistliche Leben nicht in *der* Ruhe ankommen lässt, die Jesus uns verspricht. Ich werde zum Herrn, zum kleinen Gott meines Lebens, der alles erreichen kann, der selbst zum Mini-Schöpfer wird und genau das ist eben nicht wahr.

#### Eine vierte Gruppe. **Die Mystiker.**

Es ist total erstaunlich, wie sich das Okkulte und der Mystizismus gerade wieder im Christentum breit macht. Ganz offen wird behauptet, dass Spiritismus und okkulte Praktiken wie Hellseherei, Begegnung mit Engeln oder Totenbeschwörung für Christen wichtig wären. Es werden geistliche „Wahrheiten“ ganz offen im okkulten, esoterischen New Age gesucht und dann als christlich verkauft<sup>7</sup>.

Ich kann da echt nur warnen! Lasst es mich so sagen: Wenn ich Gottes Stimme hören will, dann lese ich die Bibel und horche nicht in mich hinein.

---

<sup>7</sup> Ein Beleg: Ellyn Davis, *The Physics of Heaven*

Hilfreiche Literatur: Holly Pivec, R. Douglas Geivett, *Counterfeit Kingdom*

Ich werde auch nicht mit verstorbenen Christen reden oder mich auf Gräber legen, um die Kraft verstorbener Heiliger aufzusaugen.

Und für alle, die sich dazu berufen fühlen, prophetische Eindrücke weiterzugeben, nur ein Hinweis. Ihr seid für *jedes* Wort, das ihr sprecht, verantwortlich!

Wer im Namen des Herrn spricht, aber es kommt nicht vom Herrn, sondern aus dem eigenen Herzen, der steht unter dem Fluch Gottes! Lasst euch da bitte nicht von selbsternannten Aposteln und Propheten täuschen. Bitte studiert Hesekiel 13. Wer Falsches prophezeit, ist ein falscher Prophet. Und wer Eindrücke vom Herrn weitergibt, die nicht vom Herrn sind, der ist ein Lügner.

Das sind vier Strömungen, die mich sehr vorsichtig werden lassen, weil sie – soweit ich es sehe – klar der Bibel widersprechen und für den Glauben eine echte Gefahr darstellen. Es gibt weitere Strömungen, die ich meide, wie z.B. den Neo-Judaismus. Das sind Christen, die eine falsche Liebe zum Sabbat und anderen Geboten des Alten Bundes haben, die eigentlich in Jesus ihre Erfüllung gefunden haben. Aber für diese Episode muss ein kleiner Überblick reichen.

Ein Wort zum Schluss. Was alle Irrlehre eint, ist der Gedanke, dass Jesus allein nicht genügt. Der Pharisäer will Jesus und seine guten Werke, der Sadduzäer will Jesus und den Zeitgeist, der Magier will Jesus und ein gutes Leben, der Mystiker will Jesus und wundersame Erfahrungen. Immer geht es darum, dass Jesus allein nicht genügt, um in der Fülle anzukommen. Aber darf ich am Ende Paulus zitieren?

*Kolosser 2,8-10: Seht zu, dass niemand euch einfängt durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; 10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht.*

Wir sind in Christus zur Fülle gebracht. Wir brauchen in diesem Leben nicht mehr als Jesus allein. Ihn haben, ihn genießen und einfach mit ihm leben. Tag für Tag. Das ist ewiges Leben. Und wenn jemand kommt und mir mehr Christsein anbietet, mehr Gebote, mehr Freiheit, mehr Erfolg oder mehr Erfahrungen, dann winke ich ab. Ich habe genug. Ich habe den, der gesagt hat: *Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.* (Johannes 6,35). Mir gefällt mein Leben mit Jesus. Ich bin satt

und mein Durst auf Leben ist wirklich gestillt. Und Herausforderungen gibt es auch genug!

AMEN

# Irrlehre und Irrlehrer (5/5) | Sich abwenden von Irrlehrern

Lasst mich das vorneweg sagen. Ich bin in punkto Irrlehre super empfindlich. Ich weiß nicht genau, warum das so ist, manchmal frage ich mich auch, ob etwas von der Gabe der Geisterunterscheidung in mir drin steckt, aber ich verspüre beinahe körperlichen Schmerz, wenn ich mir Predigten von Leuten anhöre, die Dinge predigen, von denen ich weiß, dass sie so nicht in der Bibel stehen.

Und dabei meine ich nicht die zweitrangigen Fragen um das richtige Endzeitverständnis oder wann genau der Einzug der Israeliten in Kanaan stattfand. Ich meine Dinge, die zentral sind. Beispiel. Ich kann mir einen Vortrag von Worthaus.org, in dem ganz selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass der Herr Jesus sich selbst nicht für den Menschensohn hielt, nicht hören<sup>8</sup>. Ich lese Analysen und Zusammenfassungen solcher Vorträge, um auf dem Laufenden zu sein, aber anhören geht nicht. Ich will mich nicht von Menschen belehren lassen, die nicht an das Sühneopfer Jesu glauben<sup>9</sup>.

---

<sup>8</sup> Siegfried Zimmer: „Der Prozess vor Pilatus (Mk 15, 1-15)“, Worthaus 9, Tübingen 10.06.2019, ab Min. 53.12, online unter <https://worthaus.org/worthausmedien/der-prozess-vor-pilatus-mk-15-1-15-9-4-2/> (Stand 6.2.24)

Ich bin mir darüber im Klaren, dass Prof. Zimmer an anderer Stelle sehr wohl betont, dass der Herr Jesus für ihn der Messias ist (Hossa Talk #105, 40:00), aber hier einfach der Auszug aus dem Vortrag, der mich dazu bringt, mir solche Vorträge nicht anzuhören.

*„Gehört bitte nicht zu den Christen, die gleich den Flatterich kriegten, wenn ich sage: Jesus war vielleicht selber der Überzeugung, dass er selber gar nicht der Menschensohn ist, dass das ein späterer christlicher Eintrag war, dass er aber über das Kommen und was da geschieht verblüffend Bescheid weiß. Was man mindestens sagen kann: Jesus wusste sich mit dem Menschensohn sehr fest verbunden. Das auf jeden Fall. Aber ob er sich selber als Menschensohn gesehen hat, lassen wir mal offen. Es kam dann jemand zu mir: ‚Herr Zimmer, aber wenn man das offen lässt, oh – dann fällt ja die ganze Welt zusammen.‘ – Nein, so hat er es auch nicht gesagt. Ich möchte den lieben Bruder jetzt nicht karikieren. Es ist ja auch verständlich, dass er sagt: ‚Was, Jesus – das war er vielleicht gar nicht!?‘ Ich gehe mal davon aus, dass Jesus kein Hellseher war. Er hat kein Orakelwissen gehabt. Meint ihr, dass Jesus alle Details, alles klar war? Er ist schon ein normaler Mensch, bitte! Jesus hat schon einen messianischen Anspruch gehabt, aber wie viele messianische Ansprüche gab es? Meint ihr, dass Jesus dann jedes Detail – Endzeitfahrplan? Nein, ich glaube erst einmal, dass für Jesus Titel sowieso gar nicht das Wichtigste sind. Er hat überhaupt nie mit Titeln groß gearbeitet. Wenn dann so, sagen wir mal eine fromme Kinderzeitschrift – hab’ ich mal gelesen – Jesus, war Mitarbeiterheft für Tausende Sonntagsschulmitarbeiter. Und da hat die Frau einen Artikel über Jesus geschrieben – den habe ich mal zufällig gelesen. Da schreibt die Frau so einen kleinen Steckbrief, ‚Wer war Jesus?‘: ‚Jesus war der Gottessohn und der Retter der Welt. Er kam, um zu sterben, und er hat viele Wunder getan und konnte übers Wasser laufen.‘ Das schreibt eine Frau für Tausende von Mitarbeitern in der Sonntagsschule. Da muss ich fast kotzen. Ich kann’s nicht anders sagen. Also alles gleich Titel, er war der Sohn Gottes (was stellt sich ein 7-jähriger unter Sohn Gottes vor?), Retter der Welt, also alles nur Titel, ein Titelgeklapper. Ich habe dann dem Vorstand von diesem Verlag geschrieben: Sie könnten doch mit gleicher Buchstabenanzahl – also es ist nicht viel mehr – Sie könnten doch sagen: ‚Jesus war aufmerksam für die Armen, er schätzte die Frauen höher als es damals üblich war, und er liebte die Kinder. Das ist doch Millionen Mal mehr als dieses Titelgeklapper. Und wenn die Titel dann nicht kommen, dann werden die Leute ganz unruhig.‘“*

Kommentar zur Passage: <https://www.thomasschirmacher.info/blog/siegfried-zimmer-und-der-menschensohn/> (Stand 6.2.24)

<sup>9</sup> Siegfried Zimmer: „Gibt es einen strafenden Gott?“ Worthaus Pop-Up Wipperfürth, 3.08.2018, ab Min. 1:03:58, online unter: <https://worthaus.org/worthausmedien/gibt-es-einen-strafenden-gott-8-6-1/> (Stand 6.2.24)

Und spätestens jetzt bin ich in den Augen vieler Zuhörer bestimmt ein wenig komisch. Aber ich möchte, dass ihr wisst, woran ihr seid.

Ich höre mir keine Predigten an und lese keine Bücher von Leuten, die für mich in die Kategorie Irrlehre fallen. Und da spielt es dann auch keine Rolle, ob sie aus der liberalen Worthaus-Ecke stammen, ob es sich um falsche Propheten und Irrlehrer aus der Wort-des-Glaubens-Ecke oder ob es sich um die Andachtsbücher von Sarah Young handelt<sup>10</sup>, die nach dem Vorbild eines okkulten Buches aus den 1930ern mit einem Jesus kommuniziert, der erstaunlich modern klingt, wenig über Sünde redet und auch schon mal nicht weiß, was seine letzten Worte an die Jünger waren. Sorry mich erinnert das mehr an New Age Channeling als ans Christsein.

Aber hey, wer bin ich, dass ich irgendwem den Spaß an seinem Lieblingsautor oder -prediger verderbe. Und deshalb lasst mich euch nur einen Tipp geben. Macht bei euren Lieblingspredigern einen Background-Check. Wisst ihr, es ist eine Sache über das Video eines Scharlatans zu lachen, der diesen Trick mit der Beinverlängerung macht<sup>11</sup>, der schon seit Jahrzehnten eingesetzt wird, um ein Wunder vorzutäuschen, aber es ist eine ganz andere Sache in die Lehre dieses Irrlehrers einzutauchen. Mach einen Background-Check, bevor du einen Prediger anhörst und seine Bücher liest.

Stell dir wenigstens vier Fragen: 1) Zweifelt der Prediger an grundlegenden Wahrheiten des orthodoxen Glaubens? 2) Sieht er sich und seine Kirche als die Einzigen an, die ES – nämlich das Evangelium oder was Gott gerade sonst wichtig ist – wirklich verstanden haben? Exklusivität ist immer ein Warnzeichen. 3) Hat er falsche Prophezeiungen gemacht? Und 4) Hat er eine auffällige Nähe zu okkulten und mystischen Praktiken? Ich finde es fair, diese Fragen zu stellen, bevor ich einem Prediger erlaube, in mein Leben hineinzureden.

Und ich bin deshalb so skeptisch, weil mich Gottes Wort dazu auffordert, Irrlehrer zu meiden.

*Römer 16,17.18: Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Zwistigkeiten und Anstöße (zur Sünde) anrichten, und wendet euch von ihnen ab! 18 Denn solche dienen nicht*

---

<sup>10</sup> <https://www.challies.com/articles/10-serious-problems-with-jesus-calling/> (Stand 6.2.24)

<https://michellelesley.com/2020/07/24/jesus-calling-sarah-young/> (Stand 6.2.24)

<sup>11</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=cpz\\_9KalFY&ab\\_channel=YourBrainOnReligion](https://www.youtube.com/watch?v=cpz_9KalFY&ab_channel=YourBrainOnReligion) (Stand 6.2.24)

Fake healing Videos: [https://www.youtube.com/watch?v=je20XTohCNo&t=47s&ab\\_channel=MikeWinger](https://www.youtube.com/watch?v=je20XTohCNo&t=47s&ab_channel=MikeWinger) (Stand 6.2.24)

*unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.*

*2Timotheus 3,5: (Irrlehrer), die eine Form der Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!*

Die Bibel fordert uns dazu auf, dass wir uns von solchen abwenden, die *entgegen der Lehre verführen*, indem sie äußerlich auf Christ machen, aber durch ihr Leben und ihre Predigt die Kraft des Evangeliums verleugnen. Und genau das tue ich. Ich wende mich von Predigern ab, die meinen Background-Check nicht bestehen.

„Aber Jürgen, heißt es nicht in der Bibel *prüft aber alles, das Gute haltet fest?* (1Thessalonicher 5,21)? Könnte man sich Irrlehrer nicht einfach anhören und von dem, was sie sagen, nur das behalten, was gut ist?“

Dieser Ansatz klingt gut, aber ich halte ihn aus drei Gründen für falsch und gefährlich und werde ihn so nicht verfolgen.

**Erstens.** Schauen wir uns das Zitat im Zusammenhang an. Ich hatte ja schon gesagt, dass wir den Kontext brauchen...

*1Thessalonicher 5,20-22: Weissagungen verachtet nicht, 21 prüft aber alles, das Gute haltet fest! 22 Von aller Art des Bösen haltet euch fern!*

Es geht beim Prüfen also um Weissagungen, aber – und das ist jetzt wichtig – es geht eben nicht nur darum, das Gute festzuhalten, sondern es geht auch darum, uns vom Bösen fernzuhalten. *Von aller Art des Bösen haltet euch fern!* Und wenn meine Prüfung ergibt, dass es sich bei einem Propheten um einen falschen Propheten handelt, einfach, weil er die Kriterien aus 5Mose 13,2-4 oder 5Mose 18,21.22 nicht erfüllt, oder Dinge lehrt, die einfach zutiefst falsch sind, dann halte ich mich fern.

**Zweitens.** Ich halte mich fern, weil ich einfach nicht schlau genug bin. Ich würde ja gern alles durchschauen und jeden Fehler finden, aber dazu fehlt mir leider der Intellekt. Mögen andere die Lehre von Irrlehrern sezieren, ich bin da der Falsche.

**Drittens:** Ich halte mich fern von Irrlehrern, weil ich in der Auseinandersetzung mit ihnen nicht nur ihrer Theologie begegne, sondern einem fremden Geist. *Erinnert euch an 1Timotheus 4,1.*

*1Timotheus 4,1: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten,*

Hinter Irrlehre steckt nie nur ein Denken, das mein Denken beeinflussen will. Es steckt ein *betrügerischer Geist*, der mich auf allen Ebenen meines Menschseins beeinflussen will. Wer glaubt, es würde bei Irrlehre nur darum gehen, falsche Glaubenssätze zu entlarven, der irrt sich. Paulus warnt die Korinther mit den Worten.

*2Korinther 11,3.4: Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, (so) vielleicht euer Sinn von der Einfalt und Lauterkeit Christus gegenüber ab (gewandt und) verdorben wird. 4 Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das (recht) gut.*

Merkt ihr: Wo ein anderer Jesus und ein anderes Evangelium gepredigt wird, da kann ich einen anderen Geist empfangen. Und das ist meine große Angst im Blick auf viele Christen, die sich leichtfertig auf Irrlehre einlassen.

Sie denken, sie könnten alles prüfen, aber sie merken nicht, welcher Gefahr sie sich aussetzen. Wir sind nicht nur ein Gehirn auf zwei Beinen. Und wir sind bei weitem nicht so rational, wie wir uns das vielleicht wünschen. Lasst uns bloß nicht die verführerische Macht von Schmeichelei oder von exklusivem Wissen unterschätzen. Wer möchte nicht zu denen gehören, die den vollen Durchblick haben? Und deshalb lasst uns vorsichtig sein, das Böse meiden, unsere intellektuellen Grenzen anerkennen und betrügerischen Geistern keine Angriffsfläche geben.

AMEN